

Ein Kaffee mit...**Greening Hohenheim: Wie nachhaltig ist Hohenheim?** [01.07.11]

Umweltbewusstsein kann man nicht verordnen, Veronica (l) und Sarah (r) wollen deshalb auch das Bewusstsein der Hohenheimer wecken.

Networking für die grüne Sache: Von Fahrrad-Werkstatt bis Energiespar-Contracting wollen Studis und Mitarbeiter der Initiative Greening Hohenheim die Uni Schritt für Schritt zum umweltfreundlichen Campus machen. Wo es noch hakt und was schon gut anläuft, berichten Verónica Schmidt-Cotta und Sarah Kullmann beim Kaffee mit dem Online-Kurier.

Auf der Homepage präsentiert sich Hohenheim ja längst als „nachhaltige“ Hochschule. Wie seht ihr das? Fakt oder Etiketten-Schwindel?

Veronica: Hm, sagen wir so: Es ist toll, dass sich Hohenheim dieses Ziel setzt. Was Forschungsthemen im Bereich Nachhaltigkeit angeht, ist Hohenheim ja tatsächlich sehr gut aufgestellt. Allerdings verpflichtet so ein Anspruch aus unserer Sicht auch dazu, im eigenen Haus mit gutem Beispiel voranzugehen.

Sarah: Als Uni sind wir schließlich ein Ort der Innovation. Wer, wenn nicht wir, könnte der Gesellschaft vormachen wie's geht? Gerade in letzter Zeit scheinen in Hohenheim ein paar Dinge in Bewegung zu geraten. Bis zum grünen Vorzeige-Campus ist allerdings noch ein weiter Weg. All zu oft geht es einen Schritt voran und dann wieder zwei zurück. Wir müssen also dran bleiben.

Wie seht ihr dabei eure Rolle?

Sarah: Wir haben festgestellt, dass es in der Vergangenheit sowohl unter Studis als auch Mitarbeitern viele Einzelkämpfer gab. Und gute Initiativen, die nicht immer umgesetzt wurden. So etwas ist auf die Dauer frustrierend.

Unser Anliegen ist deshalb ein Netzwerk von Personen und Gruppen zu bilden, die sich für das Thema Nachhaltigkeit interessieren und etwas auf dem Campus bewegen möchten. Gemeinsam kann man mehr erreichen. Und mehr Spaß macht es im Team auch!

Um Menschen zusammenzubringen, veranstalten wir in regelmäßigen Zeiträumen z.B. auch den Hohenheimer Umweltkongress. Oder die „Green Bug Lectures“, eine englische Vorlesungsreihe zu Themen rund um Ökologie und Nachhaltigkeit. Einmal monatlich laden wir dazu Referenten aus aller Welt in die TMS ein.

Veronica: Hinter dem Netzwerk-Ansatz steht der Gedanke, dass man Umweltbewusstsein nicht von oben verordnen kann. Neben einer engagierten Unileitung, brauchen wir Studis und Mitarbeiter, die das Ganze tragen - und die immer wieder kritisch nachfragen und kreative Ideen beisteuern. Dieses Bewusstsein wollen wir wecken.

Klingt gut. Andererseits: Ohne Moos nix los. Notwendige energetische Sanierungen stehen seit Jahren aus, auch Pläne für eine Hohenheimer Solaranlage liegen schon viele Semester mehr oder weniger ungenutzt in der Schublade...

Veronica: Oft gehen Dinge nur zäh voran. Das ist auch unsere Erfahrung. Das liegt nicht immer am mangelnden Veränderungswillen an der Uni. Schließlich muss auch das Universitätsbauamt, das alle Liegenschaften des Landes verwaltet, alle Baumaßnahmen genehmigen und notwendige Mittel zur Verfügung stellen. Das macht viele Angelegenheit sehr kompliziert. Mal sehen, was hier unter der neuen Regierung möglich sein wird.

Am Projekt Solaranlage bleiben wir übrigens dran. Eine Gruppe von NawaRo-Studenten hatte sich in einer Projektarbeit vor zwei Jahren bereits nach möglichen Standorten für Photovoltaik-Anlagen auf Hohenheimer Dächern umgesehen. Das Bauamt hat dieses Jahr angekündigt, das Projekt in Eigenregie umzusetzen.

Wir finden schade, dass Bauamt und Uni hier nicht zusammenarbeiten. In Hohenheim sitzt einiges an Know-how zu Erneuerbaren Energien, nicht einmal die Einbeziehung von Forschung in das Projekt ist vorgesehen. Wir haben uns z.B. eifrige NawaRo-Studis vorgestellt, die an der Solaranlage auf dem Agrartechnik-Gebäude herum tüfteln und eigen Ideen ausprobieren. Man sollte auch über die Einspeisung von Solarwärme in das Hohenheimer Energienetz nachdenken.

Sarah: Fest steht auf jeden Fall: Steter Tropfen höhlt den Stein! Vor einem Jahr haben wir Greening Hohenheim gegründet. Mittlerweile sind wir regelmäßig mit der Unileitung im Gespräch und konnten so schon einen Beitrag leisten, dass Dinge auch tatsächlich in Bewegung geraten.

Nämlich?

Veronica: Ein Projekt, das uns besonders am Herzen liegt, ist das europäische Nachhaltigkeits-Audit EMAS. Im

Greening Bug Lectures

Am kommenden Dienstag, den 5. Juli, spricht die Deutsch-Ecuadorianerin Toa Loaiza Lange (Uni Köln) über „Implications of REDD for local inhabitants in the Ecuadorian Amazon“.

Anschließend: Diskussion!

- [Mehr Infos...](#)

Solar-Projekt**Solarenergie für Hohenheim: Warum Studis der Uni aufs Dach steigen**

Fast sechs Millionen Euro gab die Uni in 2009 für Energiekosten aus. Billiger wär's, die Sonne anzuzapfen, dachten fünf ... [mehr](#)

Der EMAS-Gutachter

vergangenen Dezember haben wir zusammen mit Herrn Dr. Kreeb aus dem Institut für Umweltmanagement einen Umweltkongress als Info-Veranstaltung zum Umweltmanagement veranstaltet. Jetzt beginnt die Uni auf unsere Initiative hin mit dem Zertifizierungsprozess.

Bei EMAS geht es darum, dass sich öffentliche Einrichtungen oder Unternehmen konkrete Nachhaltigkeits-Ziele stecken. Ein externer Gutachter begleitet den Prozess dann über mehrere Jahre und überprüft den Fortschritt. Nur wer seine Vorhaben einlöst, erhält das Zertifikat.

Bis jetzt startet EMAS als Modell-Projekt im Schloss und einigen weiteren Einrichtungen der Uni. Unser Ziel ist jedoch, dass das Umweltmanagement nach EMAS auf den gesamten Campus ausgeweitet wird. Unser Vorbild ist dabei die Uni Tübingen.

Sarah: Daneben gibt es weitere gute Entwicklungen: Zum Beispiel bezieht Hohenheim seit Anfang des Jahres Ökostrom mit höchstem Gütesiegel – und kommt dabei sogar noch günstiger weg als vorher.

Nach langer Vorbereitung beginnt nun auch das Projekt Energiespar-Contracting. Ein externer Dienstleister wird künftig Energiespar-Potentiale auf dem Campus ausloten, Gelder für Baumaßnahmen vorstrecken und sich über die Energie-Einsparungen letztlich selbst refinanzieren. Wir versuchen das zu unterstützen und Energiespar-Ideen beizusteuern.

Auf eurer Homepage steht, ihr wollt auch das Eigenengagement der Hohenheimer fördern. Wie ist das gemeint?

Veronica: Es gibt viele Dinge, die jeder selbst tun kann. Wenn man es nicht all zu weit hat, kann man zum Beispiel im Sommer mit dem Fahrrad zur Uni kommen, statt mit dem Auto.

Um das zu unterstützen, hat sich die Fahrrad-Fraktion von Greening zusammengetan und den Hohenheimer Rads Keller gegründet – eine ehrenamtliche Campus-Werkstatt vor der Mensa. Seit einem Jahr läuft die sehr gut an...Wer also seinen alten Drahtesel wieder in Schuss bringen will und dabei Unterstützung braucht: Donnerstagnachmittag ist immer jemand vor Ort!

Inzwischen haben wir vom Rektorat sogar Unterstützung in Form einer Hiwi-Stelle in der Fahrradwerkstatt bekommen – so können wir die Öffnungszeiten in Zukunft wohl flexibler gestalten und die Schrauber im Team für Ihre Arbeit finanziell entlasten.

Sarah: Die Liste von ökologischen Themen auf dem Campus könnten wir endlos fortsetzen. Ein anderes Thema ist der Müll. Wie wäre es zum Beispiel mal wieder mit einem Coffee-to-sit, statt dem täglichen Pappbecher zum Mitnehmen? Für solche kleinen Maßnahmen möchten wir werben.

Apropos Mensa: Im letzten Semester habt ihr ein Umfrage zum Thema „nachhaltiges Mensa-Essen“ initiiert... Was wurde daraus?

Sarah: Wir haben dem Studentenwerk unsere Ergebnisse vorgestellt und wollen künftig engen Kontakt halten. Der Geschäftsführer, Herr Schill, hat vorgeschlagen, einen Mensa-Beirat einzurichten, in dem Studierende, Uni-Mitarbeiter und Vertreter des Studentenwerks gemeinsam über Veränderungen in der Mensa beraten. Der AStA will dieses Projekt weiterverfolgen und wir bringen uns natürlich mit ein.

Uns ist bewusst, dass sich allgemein nicht alle Wünsche 1:1 umsetzen lassen. Kleine Schritte für uns bedeuten oft große Schritte für die Institutionen. Veränderungsbereitschaft im Küchen-Team ist aber auf jeden Fall da. Das zeigt zum Beispiel das vegane Menü, das seit diesem Semester jeden Donnerstag im Angebot ist.

Wir werden berichten. Vielen Dank für das Gespräch!

Greening Hohenheim

- [Homepage](#)
- [Facebook](#)
- [Fahrrad-Initiative](#)
- Kontakt: greening@uni-hohenheim.de

[Aktuelle Artikel im Online-Kurier](#)



Kommentare

Keine Kommentare

[Kommentar hinzufügen](#)



Volker Teichert: So läuft die EMAS-Umweltprüfung

Zuletzt kümmerte er sich um die Ökobilanz des Deutschen Evangelischen Kirchentags in Dresden. Jetzt fühlt er der Uni auf... [mehr](#)

Hohenheimer Rads Keller



Willkommen im Schraub-Club!

Frühling! Zeit, den Drahtesel von seinem tristen Kellerdasein zu befreien! Reparatur-Hilfe, Radtouren, Schraub-Kurse, We... [mehr](#)

Mensa-Umfrage



Ergebnisse der Mensa-Umfrage

Wie wichtig ist BIO? Vegetarischer Tag: ja oder nein? 603 Studis und Mitarbeiter haben ihre Meinung zum Thema "nachhaltig... [mehr](#)